



© fotolia.com

Grenzen überschreiten: Internationalisierung an der TU Graz

Master- und PhD-Studien weitgehend in englischer Sprache anbieten, führende Technische Universitäten weltweit als Partner an Bord holen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer sprachlichen und interkulturellen Kompetenz fördern: Die Internationalisierung an der TU Graz hat viele Gesichter – ein Vorhaben, das besondere Anstrengungen und Ressourcen erfordert.

Ines Hopfer-Pfister

Ziel vor Augen: das gesamte Doktoratsstudium ab 1. Oktober 2013 englischsprachig anzubieten. Dazu sind zahlreiche Vorarbeiten notwendig. An vielen österreichischen Universitäten gibt es englischsprachige Programme, aber wir sind in Österreich die Ersten, die das in dieser Form flächendeckend umsetzen. Das ist eine sehr spannende Herausforderung, und wenn es uns gelingt, die Internationalisierung in einem Zeitrahmen von sechs Jahren umzusetzen, stärken wir damit langfristig die Position der TU Graz und können uns international noch besser vernetzen.

Wie kann ich mir also die TU Graz in zehn Jahren vorstellen? Erscheint die Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterzeitung TU Graz *people* dann auf Englisch?

Mit Sicherheit wird das TU Graz *people* nicht nur auf Englisch erscheinen. Aber wir werden sehen, vielleicht erscheint die Zeitung ja zweisprachig?

Das heißt, Ihre Visionen für die TU Graz sind ein klarer Trend zur Zweisprachigkeit?

Wir müssen klar differenzieren, wo Maßnahmen in welcher Form sinnvoll sind: Geht es um eine Vorlesung, um eine Dissertation, um ein Paper, das im Sinne der zunehmenden Internationalisierung und Globalisierung auf Englisch gemacht werden soll, oder um administrative Abläufe wie Dekans- oder Senatssitzungen. Alles kategorisch auf Englisch abzuhalten, geht aus meiner Sicht ein bisschen zu weit. Andererseits: Die Welt entwickelt sich sehr schnell weiter, es ist schwer zu sagen, was in zehn Jahren sein wird. Wichtig ist es, eine Basis zu schaffen und beide Standbeine zu haben: sich einerseits in Österreich wohlfühlen und seine Wurzeln nicht zu vergessen, andererseits bestmöglich vorbereitet zu sein, um in die ganze Welt hinauszugehen und dort mit Erfolg zu bestehen. ■

Internationalisierung der TU Graz, dahinter steht ein dynamischer Prozess: Denn Internationalisierung bedeutet auch „Grenzen überschreiten“. Damit sind nicht nur die österreichischen Landesgrenzen gemeint, sondern auch die (Sprach-)Grenzen, die bisher an unserer Universität gegolten haben. Auch diese werden in Zukunft „überschritten“:

Studien auf Englisch

Mit 1. Oktober 2013 sollen die an der TU Graz angebotenen Doctoral Schools flächendeckend in Englisch abgehalten werden. Eine Vorreiterrolle spielen hierbei bereits die Doktoratsschulen „Hydrogeology and Hydrogeochemistry“ sowie „Engineering Geology“. Beide PhD-Programme werden bereits auf Englisch angeboten. In den Masterprogrammen wird die Umstellung auf Englisch stufenweise erfolgen, die Bachelorstudien werden nicht umgestellt. Ziel ist es, in den nächsten sechs Jahren alle Masterstudien, bei denen eine Umstellung als sinnvoll erachtet wird, in englischer Sprache abzuhalten. So werden neue Wege für den Studierendenaustausch beschritten: Einerseits erleichtern verbesserte Sprachkenntnisse Auslandsaufenthalte, andererseits wird die TU Graz attraktiver für internationale Studierende.

Weltweite Partnerschaften

Internationale Zusammenarbeit ist an der TU Graz nichts Neues, gehört es doch zum Selbstverständnis unserer Universität, über die eigenen Grenzen hinauszuschauen. Die TU Graz will sich aber mit den Besten nicht nur vergleichen, sondern auch mit ihnen kooperie-

ren. Aus diesem Grund werden bestehende Zusammenarbeiten evaluiert und neue genau geprüft. In Zukunft sollen strategische Kooperationen mit etwa zehn exzellenten internationalen Universitäten aufgebaut werden, die von intensiver Zusammenarbeit und Austausch in Studien, Lehre und Forschung geprägt sind.

Be part of it!

„Grenzen überschreiten“ – die Internationalisierung der TU Graz ist auch eine Chance, sich über die eigenen persönlichen Grenzen Gedanken zu machen: Wie sieht es mit meinen Englischkenntnissen aus, wie mit meiner persönlichen interkulturellen Kompetenz? Denn die Internationalisierung an der TU Graz soll sich wie ein „roter Faden“ durch alle Bereiche der TU Graz ziehen und alle betreffen: Studierende, das wissenschaftliche sowie das nichtwissenschaftliche Personal. Das Rektorat plant hier unterstützend einzugreifen: Weiterbildungen im Bereich der Sprachkompetenz und der interkulturellen Kompetenz werden für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten. In Erhebungen will man eruieren, welche Weiterbildungsschwerpunkte besonders relevant sind im Hinblick auf Sprachkenntnisse, Präsentation und Verfassen von technischen Berichten und Präsentationen auf Englisch oder die Übersetzung von Lehrinhalten.

Und last but not least heißt „Grenzen überschreiten“ natürlich auch, für eine gewisse Zeit die österreichischen Staatsgrenzen hinter sich zu lassen. Das Rektorat der TU Graz ist bestrebt, Outgoing-Mobilität bestmöglich zu forcieren – ist es doch ein erklärtes Ziel, internationale Netzwerke zu bilden. ■